

## Gressel, Johann Georg: Er entdeckt ihr seine Liebe (1716)

- 1 Die Slaven ächtzen in den Banden/
- 2 Und ihr Gemühte ist betrübt/
- 3 Warum? es ist niemand verhanden
- 4 Der ihnen gute Worte giebt.
- 5 Sie dürffen ihre Noht nicht klagen/
- 6 Damit sie ihre Henckers plagen.
  
- 7 Mit recht verfluchen sie die Ketten/
- 8 Die sie so übermässig drückt/
- 9 Sie wünschen/ daß sie niemahls hätten
- 10 Dis Rund der Erden angeblickt.
- 11 Jhr Jammer zwinget sie zum Sterben/
- 12 Und wil sie dennoch nicht verderben.
  
- 13 Ein Kluger hasset dieses Leben/
- 14 Und wil gern ohne Banden gehn/
- 15 Doch viele sind/ die dahin streben
- 16 Sich als Gefangene zu sehn;
- 17 Ich selber bin in diesem Orden
- 18 Freywillig eingeschrieben worden.
  
- 19 Allein! die Banden/ die ich führe/
- 20 Sind angenehm/ und auch sehr leicht.
- 21 Die Freyheit/ die ich jetzt verliehre
- 22 Vor einer solchen Göttinn weicht/
- 23 Der alle Welt begehrt zu dienen/
- 24 Wenn sie sich dessen darf erkönnen.
  
- 25 Die Schönheit/ so eur Antlitz heget/
- 26 Der blauen Augen Wunder-Macht/
- 27 Und was sich in dem Busen reget/
- 28 Die haben mich dazu gebracht/
- 29 Die schönen Fesseln zu verehren/

- 30 Die meine Hand und Brust beschwehren.
- 31 Seyd nun so gütig als ihr schöne/  
32 Blickt euren Slaven gnädig an/  
33 Gönnt/ daß ich mich nach diesen sehne/  
34 Was meine Banden mildern kan.  
35 Und wird die Treue nicht gebrochen/  
36 So werd mir Gegen-Gunst versprochen.

(Textopus: Er entdeckt ihr seine Liebe. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/254>)